

	gl.	ss
Ein Aide Maior in 15 wuchen	78	30
H. Statthauptman Muos in 15 wuchen	56	10
H. Commendant an der Rüssbrugg [bei Sins, Franz Anton W e - b e r]		50
H. Commendant zue Frawenthal [Karl Anton L e t t e r]	33	30
H. Stukhhaubtman		30
Ein Ordonanz Reüter in 15 Wuchen	67	20"

AH 83, 80-81 - Blatt 81^V leer

46

1727 Juli 16., Sala [Baganza] A
 SCHREIBEN VON ANTONIO [FRANCESCO] FARNESE, [HERZOG VON PARMA],
 AN RITTER HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN, ZUG

"Jl mio Min.^{ro} in Roma [gemeint beim Hl. Stuhl] Conte [Giovanni] P o r t a,
 a cui ho trasmesse le lettere da V.S. inviatemi, e date le opportune commes-
 sioni, farà le parti più vigorose per promuovere l'esito della brama, ch'ella
 ha d'essere provveduto del posto d'Alfiere¹ nella Guardia Svizzera di S.S.^{tà}
 [Papst B e n e d i k t XIII.]. Godrò io grandem.^{te}, se la buona sorte secon-
 derà le sue premure, che da me verranno appoggiate per lo desiderio, che ho
 d'ogni maggiore di lei vantaggio; e rimettendo alle di lei mani la lettera
 comunicatami, le prego da Dio ogni vero bene."

1) s. AH 56/61

Original, mit Siegel - AH 83, 82-83 - Blatt 82^V und 83^R leer

47

1662 März 13. A
 SCHREIBEN VON KARL WEISSENBACH AN [STADT- UND AMTSRAT] [BEAT II.]
 ZURLAUBEN, ZUG

"Des Landtvogt [im Rheintal, Jakob] Possarts [=B o s s a r d] Sohn [Melchior
 oder Jakob B o s s a r d] hette seine worth wol Sparen mögen, das er mier
 mein gelt geschikht, an Statt 435 gl. hat er nit gar 70 gl. geschikht, wolte
 lieber hette selbige auch behalten, er Jst von Baar und wil mich also herumb
 ziehen.

Jch hab verschinen Freitag [den 10. März] mich bey Herren Burgermeister [von Zürich?, Johann Heinrich W a s e r] beclagt und umb ein befelch schreyben angehalten, welcher mir alle hilff anerpotten, bin gesinnet mit eignen Leuffers Potten solches hinaus zue schikken, seine Leuth haben dem Potten nur kurtzen bescheidt geben, wan er ab der Landtvogtey [Rheintal] kombt wers nit ein pfennig zue hoffen, wurde mir ergehen wie Herrn Gross Schwähern seelig mit seinem Vatter ergangen auf der Landtvogtey Baden.

Hiebey hat der Herr Vatter das gelt von Rötelen [=Herrschaft Röteln?] 4 gl. 20 ss und 1 gl. 20 ss noch von weltschanen als 6 gl. zue empfangen.

Für das A u r e l i a tragen wir khein sorg, wussen wol dass Jhme alles guets geschikht.

Der Frauw Muotter [Euphemia H o n e g g e r] wunschen wier bessernng, welche der liebe Gott verlichen wölle ...

Vorgestern hab Jch ... [denen] von Kayserstuel [die Schuld] bezalt. Jetzo kombt ein Pott von Schaffausen der wil sich mit kheinen gueten worthen mehr abtätigen lassen, last mier vor gricht pieten, gelt hab Jch keins, muessen lassen walten, was übergehet".

Original, mit Siegel - AH 83, 84

48

1635 Mai 17., Paris

A

SCHREIBEN VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPP.^{NE} D'UNE COMPAGNIE AU REG.^{NT} DES GARDES SUISSSES DU ROY [LUDWIG XIII.]", ZUG

"A ce que Je voys nous n'aurons pas l'honneur de vous voyr si tost que Je me le promettoys, M. l'Amb.^r [Blaise M é l i a n d] me tesmoignant que vous luy estes trop necess.^{re} po.^r vous laisser partir. M. Vostre frere [Gardelt. H e i n r i c h I. Zurlauben] n'en est pas trop content, et semble estre dans l'jmpatience de sçavoir vostre resolution touchant l'ouverture que vous luy avez cy devant faicte [- Heinrich I. verlangte von seinem Bruder Beat II., dass er ihm die Gardekompagnie zu Eigentum übergebe, was freilich erst 1636 Wirklichkeit werden sollte -], Jl vous envoie ce Messenger expréz po.^r cela a ce qu'il me mande, si vous estes en cette vollunté le temps est asséz favorable veu la disposition ou Jl a trouvé sa ma.^{té} po.^r ce regard. Vostre Com-